

Der Amerikaner hat auch sehr starke moralisch-politische Neigungen und Empfindungen. Wo er sich völkerrechtlich gebunden hat, wird diese Bindung immer die Oberhand behalten. Man soll diese moralischen Strömungen nicht unterschätzen. Jedenfalls habe ich bisher keinen besseren Vorschlag gefunden, die Freiheit der Meere mit realen Garantien zu sichern, als den folgenden, der Ihnen vom Vorstand unterbreitet wird:

*„All das gesichert durch völkerrechtliche Verpflichtung aller Staaten, den Zuwiderhandelnden die Ausfuhr ihrer Erzeugnisse zu sperren.“*

Kein Land ist so auf die Zufuhr zur See angewiesen wie England. Es würde binnen zwei Monaten in Hungersnot geraten, wenn es nicht von Amerika und den skandinavischen Staaten Zufuhr erhielte. Wenn die Neutralen sich verpflichten, falls England die Freiheit des Eigentums zur See, den Schutz der Neutralen usw. nicht achtete, nach England nichts auszuführen, so würde das ein so beispielloser Druck auf England sein, daß es sich in kürzester Frist dazu bequemen müßte, tatsächlich den Forderungen eines dem modernen Empfinden entsprechenden Seerechts nachzukommen.

Kann man nun nicht vielleicht die Neutralen ebenso verpflichten, die Einfuhr fremder Staaten zu verhindern, sofern diese sich des Bruchs des Seekriegsrechts schuldig machen? Das ist aber nicht möglich; denn damit könnte sich ein Land selbst der Gefahr der Hungersnot, des Stillstandes seiner Industrie usw. aussetzen. Es genügt aber auch, um England, das ja die einzige Gefahr für die Freiheit der Meere darstellt, zu zwingen, die Sperrung der Ausfuhr nach England.

Wir verlangen ferner, in den Friedensvertrag die „Sicherung von Kohlenstationen auf allen wichtigen Seewegen“ aufzunehmen. England hat das bisher immer verhindert; schon der Gedanke, daß wir uns mit dem Panthersprung nach Agadir diese Stelle sichern könnten, hatte den Krieg in greifbare Nähe gerückt. Ebenso hat uns England Knüppel zwischen die Beine geworfen, als wir am Roten Meer eine Kohlenstation haben wollten. Kurzum, es wollte uns in totaler Abhängigkeit auch in bezug auf unsere entfernteren Kolonien von sich aus halten. Nun ist die Möglichkeit vorhanden, durch Verhandlungen mit heute neutralen Mächten, mit befreundeten Staaten, wie die Türkei, derartige Kohlenstationen für uns zu sichern; es würde das auch gegen übelwollende Erschwerungen unserer eigenen Schifffahrt im Frieden eine Sicherheit bieten.

Die Forderung:

*„Herausgabe unserer vom Feinde besetzten Schutzgebiete und deren tunlichste Abrundung und Erweiterung“*

brauche ich nicht näher zu begründen.